



Fotos: Otmar Alt Stiftung

Otmar Alt Stiftung

„ECHTE TYPEN“

**Von Angesicht zu Angesicht –
Otmar Alt und Thomas Hugo**

ab 15. März 2026

Editorial

Liebe Mitglieder des Freundeskreises, liebe Freundinnen und Freunde,

nun halten Sie schon wieder den letzten Anstifter für dieses Jahr in den Händen.

Ich blicke aus der Perspektive des Freundeskreises auf ein gutes und spannendes Jahr 2025 zurück.

Es ist uns gelungen, nicht zuletzt durch die künstlerische Expertise und den besonderen Einsatz von Dr. Diana Lenz-Weber, auch in diesem Jahr wieder viel Leben in die Stiftung zu bringen. Auch darüber hinaus war Otmar Alt durch ihr Zutun präsent – wie z.B. in der KunstKirche Fröndenberg.

Initiiert durch Bernd Schneider war der Freundeskreis auch bei der Wiedereröffnung des Otmar Alt-Skulpturenrundweges im Tierpark Bochum präsent.

Anlässlich des 85. Geburtstages gab es im Sommer in Neckargemünd eine große Sonderausstellung von Otmar Alt.

Neben den verschiedenen Ausstellungen war bestimmt unser Som-

merfest wieder ein Highlight des Jahres. Das jährliche Treffen der „Freundeskreis-Familie“ unter Anwesenheit von Otmar Alt, ist für viele Mitglieder ein ganz besonderes Erlebnis. Hier hat man die Gelegenheit, bei guter Musik und reichlich Kuchen und Würstchen interessante Gespräche zu führen und sich das Stiftungsgelände in aller Ruhe und - wenn gewünscht - auch mit Führungen anzusehen.

All das ist natürlich nur durch Ihre Mitgliedschaft und Ihre Förderung des Freundeskreises möglich. Dafür möchte ich mich an dieser Stelle ausdrücklich bedanken!

Sollten Sie die eine oder andere Veranstaltung verpasst haben, so gibt Ihnen die vorliegende Ausgabe des Anstifters einen Rückblick in einige dieser.



Michael Schottes, Vorsitzender des Freundeskreises
Foto: B. Schneider

Ich wünsche Ihnen nun, auch im Namen meiner Kolleginnen und Kollegen im Vorstand und im Arbeitskreis, schöne und entspannte Weihnachten! Ich hoffe auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr.

Ihr Michael Schottes



*Hätt einer auch fast mehr Verstand
als die drei Weisen aus Morgenland
und ließe sich dünken, er wär wohl nie,
dem Sternlein nachgereist wie sie;
dennoch, wenn nun das Weihnachtsfest
seine Lichtlein wonniglich scheinen läßt,
fällt auch auf sein verständig Gesicht,
er mag es merken oder nicht,
ein freundlicher Strahl:
Des Wundersternes von dazumal.*

Wilhelm Busch (1832-1908)

Die künstlerische Darstellung der Frau in der KunstKirche



Dieter van Riel und Dr. Diana Lenz-Weber eröffneten die farbenprächige Ausstellung

Foto: Th. Hugo

EVA UND DIE ANDEREN FRAUEN

Rückblick auf die Jubiläumsausstellung zu Otmar Alts

85. Geburtstag in der KunstKirche Fröndenberg

Die Vernissage *Eva und die anderen Frauen* in der KunstKirche Fröndenberg am Abend des 8. August dieses Jahres war ebenso gut besucht wie die Ausstellung selbst, die am 16. November endete.

Ganz am Anfang stand die Begegnung mit Dieter van Riel, dem stellvertretenden Vorsitzenden des Kunstvereins Fröndenberg und Ausstellungsorganisator der KunstKirche, der von der Idee, eine Ausstellung mit Werken Otmar Alts zu zeigen, sehr angetan war. „Ich habe noch nie so schnell einem Vorschlag zugestimmt“, verriet er dem zahlreichen Publikum in seiner Begrüßung bei der Ausstellungseröffnung.

Nach der ersten Begehung der KunstKirche mit seinen herrlichen Glasfenstern, in denen etliche Frauengestalten verewigt sind und der Kenntnis, dass Otmar Alt sich dem Motiv Frau und der Weiblichkeit häufig widmete, war das Ausstellungsthema rasch gefunden.

Die ausgewählten Arbeiten sollten den Facettenreichtum erkennbar machen, den der Künstler aus dem Motiv herauszuholen vermag. Bei ihm erscheint die Frau als Schüchterne, Lebensgefährtin, Heldin, Hexe, Femme fatale, Liebende oder intergeschlechtliches Wesen. Oft scheinen Alts weibliche Figuren rätsel-

haft und fordern eine gewisse Einfühlbarkeit heraus. Man fragt sich, was stellen sie tatsächlich dar, was erzählen sie, in welchem Zusammenhang stehen sie, was berührt sie? Mit seinen erfindungsreichen Schöpfungen verführt Otmar Alt mittels seiner bekannt fabulierenden und farbkraftigen künstlerischen Handschrift.

So gelingt es ihm, eindruckliche Metamorphosen aus Form und Sinn zusammenhängen hervorzuzaubern, um unsere Fantasie zu beflügeln. Nicht immer sind sie vordergründig erkennbar und manchmal halten sie sich verborgen, damit man sie entdecken und mit der eigenen Vor-

Fortsetzung S. 4



In den großformatigen Bildern gibt es viel zu entdecken

Fotos: Th. Hugo

stellungskraft zu Ende denken muss.

Bei der Präsentation wurde darauf Wert gelegt, dass die rund 50 Gemälde, Papierarbeiten, Grafiken und Skulpturen zum Thema Frau in den Kirchenraum eingebunden waren und motivisch im Kontext zur bewahrten Architektur und zu den eindrucksvollen Glasfenstern des einstigen sakralen Gebäudes standen. Otmar Alt ist keine Neuentdeckung. Und dennoch konnte man ihn wieder neu entdecken, insbesondere in spannender Wechselwirkung mit diesem besonderen Ausstellungsort, dessen ursprüngliche Funktion noch deutlich spürbar ist.

Ein ausdrücklicher Dank gebührt Dieter van Riel und seinen Helferinnen und Helfern für die erhellenden Begegnungen und die äußerst gute und unkomplizierte Zusammenarbeit.

Diana Lenz-Weber



Eröffnung des Sommerfestes mit der Mitgliederversammlung



Der Vorstand des Freundeskreises und Otmar Alt begrüßten die Gäste

Foto: Schneider

Sommerfest in der Otmar Alt Stiftung

Am 07.09.2025 wurde traditionell nach der Mitgliederversammlung das große Sommerfest gefeiert, zu dem alle Kunstinteressierten herzlich eingeladen waren.

In diesem Jahr stand das Fest anlässlich des 85-ten Geburtstages von Otmar Alt unter dem Motto „Rund ums Glas und vieles mehr“. Besucherinnen und Besucher konnten die Glasausstellung erleben, die bereits seit längerem in der Stiftung zu bewundern ist. Es bot sich die großartige Gelegenheit, bei einer Führung um 14:00 Uhr nicht nur von Frau Dr. Lenz-Weber, sondern auch von einigen Künstlerinnen und Künstlern persönlich in die Werke eingeführt zu werden.

Um 15:00 Uhr schloss sich an die Führung ein Künstlerinnen- und Künstlergespräch an: die Glaskünst-

lerinnen und -künstler Klaus Hilsbecher, Shige Fujishiru, Jörg Hankowski, Gabriele Küstner, Patrick Deventer und Angelika Pietsch berichteten über ihre Faszination für das Material Glas und ermöglichten so den Zuhörenden einen bereichernden Einblick in ihr Schaffen.

Jörg Hankowski stand aber nicht nur Rede und Antwort, er erschuf vor den Augen der staunenden Besucherinnen und Besucher Glaskunstwerke vor der Flamme. (siehe Bild unten).

Diese Objekte bewiesen seinen Erfindungsreichtum und verdeutlichten



Den Tag der Kunst widmen



somit anschaulich warum der Künstler vom Glas so fasziniert ist.

Um den Besucherinnen und Besuchern - insbesondere den Familien mit Kindern - ebenfalls einen praktischen Zugang zur Arbeit mit Glas zu ermöglichen, konnten unter fachkundiger Anleitung Glasobjekte bemalt werden, die als Erinnerung an einen wunderbaren Tag in der Stiftung mit nach Hause genommen werden durften. Johanna von Bistram stand mit Rat und Tat zur Seite und half bei der Erschaffung der eigenen Objekte.



Selbstverständlich fühlten sich auch diejenigen Besucherinnen und Besucher wohl, die an keinem dieser Angebote teilnehmen wollten. Für sie gab es musikalische Unterhaltung durch das Duo Jazzpaña aus Hattingen. Beim Genuss von selbstgebackenen Kuchen und/oder Grillwürstchen gab es die Möglichkeit, sich bei herrlichem Sonnenschein angeregt mit anderen Besucherinnen und Besuchern zu unterhalten. Ein Highlight war sicherlich die Möglichkeit, auch mit Otmar Alt ins Gespräch zu kommen. Otmar Alt ließ es sich nicht nehmen, beim Sommerfest anwesend zu sein. Begegnungen mit Otmar Alt sind immer inspirierend, da er getreu seinem Wahlspruch „Kunst heißt, ein Zeichen zu setzen“, unermüdlich für eine gerechte Gesellschaft kämpft.



Am Ende des Tages konnten sowohl die Besucherinnen und Besucher als auch die vielen Helferinnen und Helfer – an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für ihren Einsatz – auf ein rundum gelungenes Sommerfest zurückblicken.

Annette Hageböling

Das Künstlergespräch

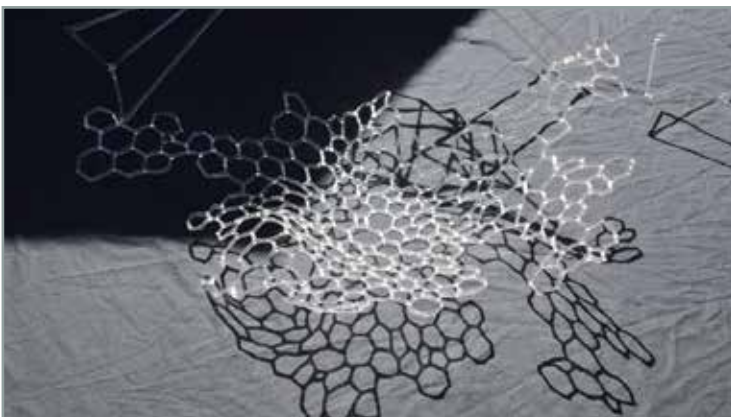


Fotos: B. Schneider

Spannende Begegnungen beim Sommerfest



Fotos: © M. Schottes



Fantasievoll und fröhlich

HAMMER KÜNSTLERGÄRTEN Park der Otmar-Alt-Stiftung

Hamm – Schön hier! Jetzt, in den Sommermonaten, entfaltet der großzügig angelegte Park der Otmar-Alt-Stiftung in Norddinker seinen ganzen Zauber. Zwischen hohen alten Bäumen und immergrünen Hecken, entlang eines verträumten Teichufers und auf der Wiese bis hinüber zum kleinen Amphitheater laden rund 50 Skulpturen und Installationen zum Schauen, Staunen, Schmunzeln und Sinnieren ein.

Gleich hinterm Eingang sorgt ein lustiges Tier-Trio für die ersten Lacher. Scheint so, als ob auch er sich bestens amüsiert – der farbenprächtige „Rex Altus Gigantus“. Flankiert von einer lustigen Pinguindame im karierten Kleidchen und einem massig-bunten Stier, steht er auf seinen dicken Dino-Hinterbeinen und blickt gelassen übers Gelände. Damals, anno 2007, als er hier einzog, schleppten sie ihn am Helikopterhaken die letzten Meter über die Mauer in den Park. Doch trotz seiner enormen Größe muss niemand ihn fürchten. Ganz im Gegenteil: Es macht gute Laune, diesen Dino anzuschauen, über sein keckes Hütchen zu grinsen und sich zu fragen, weshalb er wohl nur einen dieser spaßigen Stiefel trägt. Wie viele andere Skulpturen hier im Park trägt das tierische Empfangskomitee unverkennbar Otmar Alts Handschrift: fantasievoll, farbenfroh und fröhlich.

Das naturnah gehaltene, rund 10000 Quadratmeter große Areal, ist seit 1996 der Öffentlichkeit zugänglich. Und ein lohnenswertes Ziel, nicht nur bei Sonnenschein. Der Park erfreut seine Gäste auch bei Nieselregen und grauem Himmel. Die Buntheit von Otmar Alts Skulpturen harmoniert aufs

Öffnungszeiten

Der **Park der Otmar-Alt-Stiftung** ist **bis zum 16. November** jeden Mittwoch von 14 bis 17 Uhr sowie sonntags von 13 bis 17 Uhr **geöffnet**. Wer mag, setzt den Kunstgenuss drinnen fort und besichtigt die **aktuelle Ausstellung** gleich nebenan im **Stiftungsgebäude**. Unter dem Titel **„Faszination Glas – Fascination glass“** sind dort Arbeiten von 18 Bildhauern zu sehen, die sich in ihrem Schaffen mit dem Werkstoff Glas auseinandersetzen. Einige davon gibt's auch draußen im Park zu entdecken: So wie die „Wasserzeichen“ des Glaskünstlers Jörg Hanowski oder die „Radfenster“ von Klaus Hilzbecher. Adresse: Obere Rothe 7 in Norddinker. Weitere Infos: www.otmar-alt.de



Regt an zum Schmunzeln: diese Skulptur mit einer vermeintlichen Pinocchio-Nase.



Nicht nur bunt: Otmar Alt neben einem Vogel aus Metall mit Rost.

ROBERT SZKUDLAREK

Feinste mit den vielfältigen Objekten und spannenden Installationen anderer Künstlerinnen und Künstler. Viele davon sind Geschenke oder fanden über persönliche Kontakte in den Park. Dort, wo sich das Gelände leicht abschüssig über den Rasen zum Teich hinunterneigt, nimmt eine mächtige Trauerweide der rostig violett gefärbten Erich-Lütkenhaus-

Skulptur aus Cortenstahl ihre Strenge. Specksteinarbeiten der Bildhauer Edward Chiwa und Fanziami Akuda aus dem Künstlerdorf Tengenenge in Zimbabwe setzen humorvolle Akzente.

Mit jedem Schritt ergeben sich überraschende Ein- und Ausblicke auf die Kunst rund um. Beim Flanieren über die geschwungenen Wege knirscht



Mit lustigem Stiefel: der „Rex Altus Gigantus“.

leise der Kies unter den Schuhen. Ein leichter Sommerwind zaust die Blätter und spielt mit den kinetischen Elementen eines großen Mobilees. In den Werken der sehr unterschiedlichen Künstlerinnen und Künstler, die hier ihren Raum gefunden haben, spiegeln sich Otmar Alts Interesse und seine Achtung für die Kunst Anderer wider. An der hölzernen Brücke über den Teich, flankiert von Kater und Pinselmann, ist einer seiner Lieblingsorte. Jeden Tag dreht der Ausnahmekünstler eine kleine Runde durch den Park und genießt den Einklang von Kunst und Natur. „Traumhaft“, sagt er.

PETRA VON DER LINDE

Protokoll der 32. ordentlichen Mitgliederversammlung des Freundeskreises der Otmar Alt Stiftung e.V.

Datum: Sonntag, 07. September 2025
Ort: Obere Rothe 7, 59071 Hamm
Zeit: 11.30 Uhr
Anwesende: Vorstand: Otmar Alt, Martin Hagebölling, Johanna von Bistram, Michael Pipprich, Sylvia Harling, Dr. Diana Lenz-Weber
Entschuldigt: Michael Schottes
Protokoll: Sylvia Harling

TOP 1: **Begrüßung der Mitglieder**

Der stellvertretende Vorsitzende, Martin Hagebölling, begrüßt in Vertretung für den Vorsitzenden Michael Schottes die anwesenden Mitglieder und eröffnet die Versammlung.

TOP 2: **Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Die Versammlung wird mit dem Hinweis auf fehlende Beschlussfähigkeit geschlossen. Von den derzeit 276 Mitgliedern sind 23 anwesend.
Wiedereröffnung der Versammlung.

TOP 3: **Annahme der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird angenommen.

TOP 4: **Bericht des Vorstandes des Freundeskreises**

Martin Hagebölling bedankt sich bei den Anwesenden für das Kommen und Interesse.

Ein herzlicher Dank geht an Dr. Diana Lenz-Weber, Katja Thomas, Christian Schiller und die vielen weiteren ehrenamtlichen Helfer.
Zu Otmars 85. Geburtstag hat sich Frau Dr. Lenz-Weber ein ganz besonderes Highlight einfallen lassen: Die aktuelle Ausstellung „Faszination Glas“.
Ziel des Vorstandes war es, die Stiftung u.a. wieder zu beleben und wieder in das Bewusstsein der Menschen hier vor Ort und auch darüber hinaus zu bringen und zu versuchen, hierüber wieder neue Unterstützer zu gewinnen.
In diesem Jahr dürfen wir uns über 3 neue Mitglieder freuen. Dennoch sank die Zahl der Mitglieder von 281 Ende 2024 auf derzeit 276.

TOP 5: **Jahresabschluss 2024**

Das Jahr 2024 endete mit einem Verlust von knapp 5.000 Euro. Das lag unter anderem daran, dass in 2024 noch Rechnungen für den letzten Anstifter aus 2023 eingebucht wurden und dass die Kosten für die Veranstaltungen in der Stiftung zugenommen haben.

Der Verlust in 2024 ist insoweit unkritisch, als der Verein kein Eigenkapital besitzt, das aufgezehrt werden könnte.

Der Vorstand orientiert sich bei seinen Planungen an der Liquidität auf dem Konto der Volksbank. Hier konnte ein Bestand in Höhe von 10.980,27 Euro zum 31.12.2024 ausgewiesen werden.

Der Freundeskreis hat nach der Kündigung des Büros Beckschäfer einen neuen Steuerberater in Hamm gefunden, der nun erstmals die Abschlüsse für 2023 und 2024 erstellt hat. Es handelt sich um die Kanzlei Flottmeyer, Steghaus + Partner.

TOP 6: **Bericht der Rechnungsprüfer**

Herr Zika berichtet über die Kassenprüfung für das Jahr 2024, die am 31.07.2025 durch ihn und Herrn Reinker stattgefunden und keine Beanstandungen ergeben hat. Daher empfiehlt er der Versammlung die Entlastung des Vorstandes.

TOP 7: **Entlastung des Vorstandes des Freundeskreises**

Das Vereinsrecht sieht vor, dass der Vorstand für seine Arbeit regelmäßig von den Mitgliedern entlastet wird.

Die Entlastung stellt den Vorstand formal von Ansprüchen des Vereins frei, die bei sorgfältiger Prüfung der Unterlagen erkennbar waren. Das betrifft zum Beispiel Schadensersatzansprüche seitens des Vereins.

Herr Hagebölling bittet im Namen des Vorstandes um Zustimmung zur Entlastung per Handzeichen.

Die Entlastung des Vorstandes erfolgt einstimmig.

TOP 8: **Verschiedenes**

Auf die Frage nach Anregungen und Wünschen der Anwesenden gibt es keine Wortmeldungen.

Herr Hagebölling weist darauf hin, dass, neben der Ausstellung (Faszination Glas) hier auf dem Stiftungsgelände, zur Zeit noch eine weitere Ausstellung in der KunstKirche Fröndenberg mit dem Titel „Eva und die die anderen Frauen“ läuft. Ebenfalls kuratiert von Frau Dr. Lenz-Weber.

Martin Hagebölling erklärt die 32. Mitgliederversammlung für beendet und wünscht allen viel Spaß auf dem Sommerfest und bei der Ausstellung.

Ende der Versammlung: 11:55 Uhr





Der Zoodirektor Ralf Slabik und der Bürgermeister Dr. Sascha Dewender enthüllen gemeinsam mit Michael Schottes und Johanna von Bistram vom Freundeskreis, Otmars Skulptur „Die Katze“.

Foto: TP Bochum

Otmar Alt – Skulpturenrundweg im Bochumer Tierpark + Fossilium

Am 20. Juni 1993 enthüllten Otmar Alt und der damalige Oberbürgermeister Heinz Eickelbeck die erste Skulptur „Katze“ im Bochumer Tierpark. Es folgten neun weitere Skulpturen auf einem Rundweg, der anlässlich des 60. Geburtstages des Tierparks eingerichtet wurde. Zehn Bochumer Unternehmen beteiligten sich an den Kosten. Im Laufe der Jahre litten die Skulpturen unter der „Nutzung“ durch die Besucher und der Witterung. Vertreter des Tierparks entschlossen sich daher, passend zum 85-ten Geburtstag vom Otmar Alt, die Skulpturen aufwändig restaurieren zu lassen.

Am 23. August 2025 wurde dann der Skulpturenrundweg feierlich wiedereröffnet. Neben dem Zoodirektor Ralf Slabik und dem Bürger-

meister Dr. Sascha Dewender nahmen auch einige ehemalige Unternehmer teil, die das Errichten des Skulpturenrundweges vor 32 Jahren finanziell unterstützten. Vertreter des Freundeskreises waren ebenfalls bei der Eröffnung anwesend. Neben einigen Reden zur Wiedereröffnung fand auch eine Führung über den Rundweg durch eine Kunsthistorikerin des Bochumer Tierparks statt.

Wir freuen uns über diese Aktion und bedanken uns ausdrücklich bei den Vertretern des Tierparks für die Wertschätzung, die dadurch Otmar Alt und seinen Arbeiten entgegengebracht wurde.

Neben den zehn Skulpturen findet sich auch noch der Dino Cera im Bochumer Tierpark. Auch der



Foto: Schottes

Dino wurde von Otmar Alt gestaltet und im Rahmen der Integration in den Tierpark, restauriert. Einen ausführlichen Bericht dazu finden Sie in der Ausgabe 92 des Anstifters vom Sommer 2023.

Der Bochumer Tierpark ist immer einen Besuch wert. Unseren Mitgliedern legen wir deshalb einen Besuch besonders ans Herz, weil sie dort auch immer wieder den Arbeiten von Otmar Alt begegnen.

Michael Schottes

... erfreuen die Besucher



Foto: TP Bochum



Fotos: B. Schneider

Informieren sie sich gerne vor einem Besuch auf der homepage des Tierparks: www.tierpark.bochum.de

Die Drohne des Weihnachtsmannes

Alle Jahre wieder kommt der Weihnachtsmann,
Doch dieses Jahr er sich die Frage stellt
Wie komm ich runter auf die Welt.
Kein Rentier, das sein´ Schlitten zieht
Kein E-Bike ohne Strom ihn zieht
Die Engel leben jetzt in Frust
Und haben letztlich keine Lust,
Den Schlitten runter zu bedienen,
Um dem Weihnachtsmann zu dienen.
Beim Blick zur Erde sieht er dann
Wie Drohnen fliegen übers Land
Drum denkt er plötzlich laut und leise
'Ne Drohne macht's und das ist weise.
Die Drohne zieht auch meinen Schlitten
Ohne zu fragen und zu bitten!

Und schon geht's los zur Erde runter,
Die Welt scheint dieses Mal noch bunter,
Die Drohne zieht so wie sie kann
Auch nach Nahost den Weihnachtsmann!
Der Träumer schafft ein´ Pyrrhussieg,
Die Geiseln singen laut sein Lied,
Sie sind nach langer Zeit jetzt frei,
Der Rest-Vertrag scheint einerlei!

Die Ukraine ist sein Ziel,
Ein Russe sagt, was er wohl will,
Mit vielen Drohnen und sein´ Segen
Ein Staat in Schutt und Asche legen.
Die Großmannssucht ist wirklich wach,
Die fremden Hilfen sind zu schwach.

Natürlich zieht's die Drohne nach Berlin
Der Weihnachtsmann will immer hin.
Denn die Regierung streitet weiter
Die AfD ist froh und auch sehr heiter.
Die Kanzlerwahl war dubiös
Herr Merz war wirklich ganz nervös,
'Ne Richterin wurd' plattgemacht.
Ein Paragraph hat sie geschafft.
Die Bundeswehr soll Lotto spielen,
Um damit Verteidigung zu spielen.
Die Rente war mal früher sicher,
Manch „Junge“ sind heut nicht mehr sicher.
Herr Merz erwähnt das Bild der Stadt
Und hat das Flair gehörig satt.
Die Töchter sollen uns das sagen,
„Kultur“ muss Vieles doch ertragen.

Der Streit wird leider medial
Und ist zum Teil recht radikal.
Die Medien sind schnell dabei
Und melden täglich diesen Brei,
Sind dabei auch recht ungeniert
Bis dann die AfD regiert.

Auch Otmar Alt ist im Visier
Der Drohne über sein Revier.
Den Park, den Herrnhuter Stern
Das haben alle Kinder gern.
Wie in Berlin jetzt bei „BAUBAU“
Malen Kinder nicht in grau,
Sie nehmen Otmars bunte Farben
Und basteln schöne frohe Gaben.

M. Pipprich

Weihnachtskarten mit Motiven von Otmar Alt erhältlich im Shop der Otmar Alt Stiftung

Gerne versenden wir ab 10 Postkarten | pro Karte 1,- EURO zzgl. Versandkosten

AUSSTELLUNGSVORSCHAU

Echte Typen

Von Angesicht zu Angesicht – Otmar Alt und Thomas Hugo 15. März bis 25. Oktober 2026

Fotos: Otmar Alt Stiftung

Ein vorausschauender Blick auf unsere nächsten Ausstellungen in der Otmar Alt Stiftung: Ab 15. März liegt der Fokus wieder auf der Kunst von Otmar Alt – doch nicht alleinig! *Echte Typen. Von Angesicht zu Angesicht – Otmar Alt und Thomas Hugo* heißt die Ausstellung, die das Frühjahr am 15. März in der Stiftung einläutet. Im Fokus stehen fabelhafte Sonderlinge und seltsame Zeitgenossen, die im gesamten Œuvre des Allroundkünstlers zu finden sind. Seit jeher gelingt es Otmar Alt par excellence den Kern und das Wesen seiner erfundenen menschlichen Figuren zu erfassen – mit viel Humor, besonderem Witz und emotionaler Tiefe. Er verewigt mit seiner Kunst die Selbstbewussten wie Eingeschüchterten, die Kessen wie Bescheidenen, die Gewitzten wie Einfältigen und Andersartigen. Ob figurativ oder abstrahierend, stets gehen Otmar Alts Bildnisse vom Menschen über die reine Darstellung hinaus, in vielen lauern besondere Geschichten, die entschlüsselt werden wollen.

Eine spannende Gegenüberstellung zu Otmar Alts originellen Menschenbilder und Porträts bieten sich diejenigen und nicht minder erfindungsreichen Schöpfungen vom Menschen von Thomas Hugo. Der Designer, Illustrator und Künstler absolvierte nach seiner Ausbildung zum Schilder- und Lichtreklamehersteller ein Studium



der visuellen Kommunikation an der Hochschule Niederrhein und arbeitete mehrere Jahre als art director in der Agentur BUTTER in Düsseldorf. Seit 15 Jahren ist er er als freischaffender Künstler tätig und noch viel länger zählt er zu den Bewunderern, aber keineswegs Nachahmern, von Otmar Alt.

Thomas Hugo wie Otmar Alt gefällt es zu experimentieren, zu erfinden, und vor allem, die Fantasie des Betrachtenden anzuregen. Sie bewegen sich gerne zwischen Malerei, Zeichnung, Bildhauerei und vereinen diese Gattungen oft miteinander in einem Werk. Für beide ist sowohl das Leben als auch die Kunst lebendig und unerschöpflich. Sie setzen auf Rätselhaftigkeit und auf Humor, der in einer Ecke



steckt, wo man ihn manchmal nicht vermutet. In ihren Arbeiten spiegeln sich Freude wie Leid, Optimismus wie Melancholie, aber stets viel Zuneigung zum Menschen, zum allzu menschlichen. Hier und da lassen sich Ähnlichkeiten entdecken, zumal Thomas Hugo für die kommende Ausstellung aktuelle Arbeiten anfertigen wird, die auf etliche Werke von Otmar Alt Bezug nehmen.

In der Ausstellung werden die charakteristischen, unverwechselbaren Handschriften spürbar. Spannend wird es für die Besucherinnen und Besucher insbesondere, wenn sie den inhaltlichen und geistigen Verbindungen der beiden Künstler auf den Grund gehen.

Diana Lenz-Weber



Nicht verpassen!

<http://www.otmar-alt.de>

Sonntag, 15. März 2026, 11.30 Uhr Frühlingsempfang des Freundeskreises der Otmar Alt Stiftung

mit anschließender Vernissage der Ausstellung

ECHTE TYPEN

Von Angesicht zu Angesicht – Otmar Alt und Thomas Hugo

Sonntag, 31. Mai 2026, 11.30 Uhr Vernissage der Ausstellung im Skulpturenpark ZUNEIGUNG

Kunst im Zwiegespräch mit der Natur



Foto: Ewa Stawiarska-Zygalska

Mehr als 30 Werke von 10 renommierten Künstlerinnen und Künstlern rücken den Skulpturenpark der Otmar Alt Stiftung ins Rampenlicht und verführen das Publikum zu besonderen Seherlebnissen.

Die ausgewählten und zum Teil neu geschaffenen Skulpturen und Objekte aus unterschiedlichsten Materialien, ergänzt durch Licht- und Klanginstallationen, werden vom Frühling bis in den Herbst hinein in einen Dialog mit der Natur treten und dadurch auch Bezug zu den im Park vorhandenen zahlreichen Plastiken des Künstlers Otmar Alt nehmen.

D. Lenz-Weber

Ewa Stawiarska-Zygalska: N-Round I 2003 – Draht ummantelt, Acrylfarbe, Ø 100 x 30 cm

Veränderte Öffnungszeiten der Otmar Alt Stiftung:

Vom 01. Dezember 2025 bis 01. März 2026 geht die Stiftung in die dreimonatige Winterpause.

Öffnungszeiten von Frühjahr bis Spätherbst 2026:

Ab 01. März bis 01. Dezember 2026 ist die Otmar Alt Stiftung mittwochs von 14 bis 17 Uhr und sonntags von 13 bis 17 Uhr geöffnet.

Nach Vereinbarung können Besichtigungen und Führungen auch außerhalb der offiziellen Öffnungszeiten gebucht werden.

E-Mail: Info@otmar-alt.de oder Phone 0152 52869141

Impressum:

Herausgeber:

Freundeskreis der
Otmar Alt Stiftung e.V.

Obere Rothe 7,
59071 Hamm-Norddinker

Tel. 02388 | 21 14

Fax 02388 | 36 14

E-Mail: freundeskreis@otmar-alt.de

Bankverbindung:

IBAN: DE33 4416 0014 1303 4007 00

BIC: GENODEM1DOR

Volksbank Hamm, Zweigniederlassung
der Dortmunder Volksbank eG

Rückbuchungen vermeiden durch
rechtzeitigen Hinweis auf einen evtl.
Umzug oder Austritt.

Layout: Gudrun Wirsieg

Redaktion:

Michael Schottes, Gudrun Wirsieg und
benannte Artikelverfasser

unbenannte Fotos: Otmar Alt Stiftung

Internet: www.otmar-alt.de

**Wenn Sie die Stiftung finanziell
unterstützen möchten, freuen
wir uns über Ihre Spende:**

Otmar Alt Stiftung

IBAN: DE47 4105 0095 0000 1293 04

BIC: WELADED1HAM

**bei der Sparkasse Hamm
Verwendungszweck: Spende**

Herzlichen Dank!

Die Spende ist steuerlich abzugsfähig.

....und zum Schluß:

Ende Juni 2026 bis Anfang Januar 2027

LIBELLENFÜRST UND RÜBENNASE

Glasgrotesken von Otmar Alt,
im Glasmuseum Bad Driburg,
in Zusammenarbeit mit der Otmar
Alt Stiftung